

Produktion.“ Die Selbstzufriedenheit der leitenden Genossen im Bezirk begünstigte den Selbstlauf in der politischen Führungstätigkeit.

*

Der Aufbau des Sozialismus vollzieht sich aber nicht im Selbstlauf. Er fordert die planmäßige organisierte Arbeit aller leitenden Organe, gerichtet auf die Schwerpunkte des sozialistischen Aufbaus. Den Sieg des Sozialismus organisieren heißt in erster Linie, die Menschen von der Richtigkeit der Politik der Partei zu überzeugen, sie in und durch die Arbeit zu erziehen, eingedenk der Worte Lenins, „daß der Aufbau des Sozialismus die bewußte Tätigkeit von Millionen Menschen ist“.

Die Einheit von politischer Erziehung und der Lösung der ökonomischen Aufgaben sichern, heißt den Kampf um die Erfüllung der Volkswirtschaftspläne führen, den wissenschaftlich-technischen Fortschritt durchsetzen, die besten Erfahrungen der Neuerer und Aktivisten studieren, ihre Erfahrungen und Kenntnisse zu einem Ganzen verbinden und die Wirtschaft mit den besten Beispielen richtig leiten. Die am 2. Februar durchgeführte Neuererkonferenz im Karl-Marx-Stadt kann als ein Anfang gewertet werden. Sie zeigte, wie notwendig es ist, die Initiative der vielen hervorragenden Vertreter der Arbeiterklasse und Intelligenz im Bezirk in eine einheitliche Aktion zur Durchsetzung des technisch-wissenschaftlichen Fortschritts hinüberzuleiten.

Der Bezirk hat eine zahlenmäßig starke Arbeiterklasse, die viele gute revolutionäre Traditionen in sich verkörpert und die im Bündnis mit der Bauernschaft und den übrigen Schichten der Bevölkerung schon Großes für die Sache des Sozialismus geleistet hat. Gestützt auf diese der Sache des Sozialismus ergebenden Kräfte, setzte sich die 10. Tagung der Bezirksleitung mit den Ursachen für das Zurückbleiben in der politischen Führungstätigkeit im Bezirk auseinander. Diese bestanden vor allem darin, daß, beginnend im Büro der Bezirksleitung, weit verbreitet Unklarheit über die Lösung der nationa-

len Frage bestand. Im ganzen Stadtgebiet von Karl-Marx-Stadt waren zum Beispiel Losungen zu finden, die besagten, daß der Abschluß eines Friedens Vertrages die Wiedervereinigung Deutschlands bringen wird. Diese Losungen nährten falsche Illusionen in der Partei und in der Bevölkerung. Selbst in einigen Parteiorganisationen wurde nicht verstanden, daß die Lösung der nationalen Frage die Überwindung des westdeutschen Militarismus und Imperialismus voraussetzt und daß dieser Prozeß entscheidend durch die weitere Stärkung der DDR und den Kampf um den Sieg des Sozialismus in unserem Arbeiter-und-Bauern-Staat beeinflusst wird.

Diese Unklarheiten in Grundfragen waren auch die Ursache dafür, daß einige Büromitglieder keine genügende Sachkenntnis über die konkreten Probleme des Aufbaus des Sozialismus im Bezirk hatten. Es ist doch unverantwortlich, daß bei einer so hohen Konzentration der Industrie und einer komplizierten Landwirtschaft geduldet wurde, daß die verantwortlichen Sekretäre dem Büro bis in die jüngste Zeit keine den Beschlüssen des ZK entsprechende Konzeption für die Entwicklung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in den einzelnen Industriezweigen und für die Entwicklung der Landwirtschaft vorlegten.

Die politische Führung einer Bezirksleitung besteht aber gerade darin, daß auf der Grundlage der Beschlüsse des ZK und der genauen Kenntnis der Lage eine klare Perspektive für die einzelnen Arbeitsgebiete im Bezirk ausgearbeitet wird und alle Mitglieder der Partei und Werktätigen für die Durchsetzung der Parteibeschlüsse mobilisiert werden.

Charakteristisch für die Tätigkeit einiger leitender Funktionäre in der Partei, dem Staatsapparat und der Bezirkspresse war dagegen eine subjektivistische Auslegung der Beschlüsse des Zentralkomitees. Ihre Arbeit war von Dogmatismus und Sektierertum gekennzeichnet. Sie pflegten das Alte und förderten nicht das Neue. Das überhebliche Verhalten der Bezirksleitung gegenüber den Beschlüssen und Hinweisen des ZK wird daran sichtbar, daß Hinweise und Kritik leitender